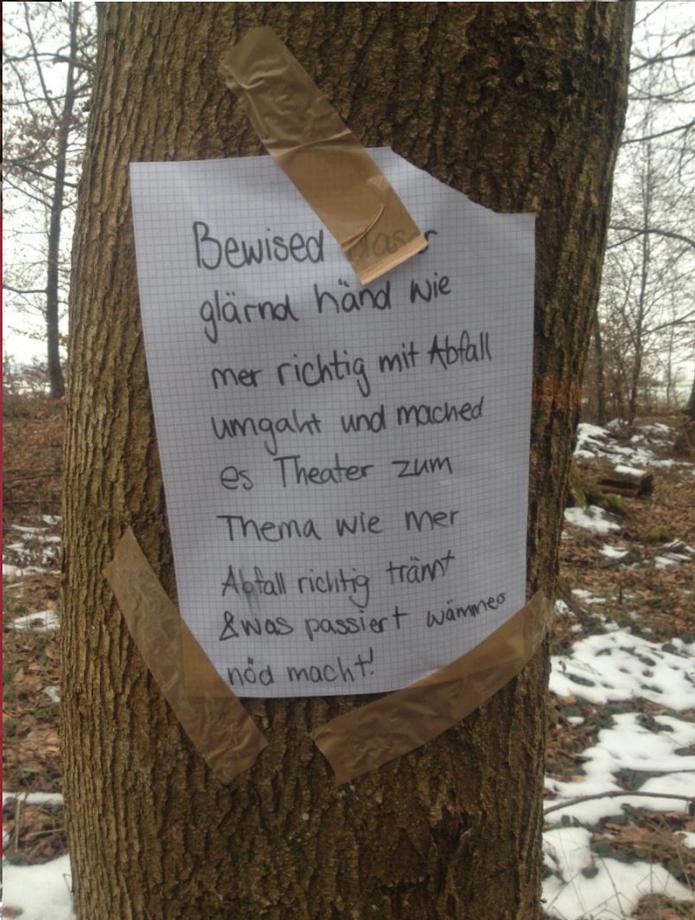


Sensibilisierungsarbeit

Von Linda Bachmann
Marktgass Apotheke
8600 Dübendorf



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Hauptteil.....	3
Pfadis und Umwelt	3
Vermittlung des an die Kinder.....	4
Ablauf der Übung «Recycling» vom 2. März 2013	5
Auswertung meiner Übung vom 2.3.2013	6
Anhänge	7
Quellenverzeichnis	7
Projektjournal.....	7
Konzeptbeschrieb.....	7

Einleitung

Als ich vernahm, dass wir im Rahmen unserer Probe-SVA etwas zum Thema Umwelt schreiben dürfen, war für mich klar, dass ich gerne etwas im Zusammenhang mit der Pfadi machen möchte.

Da ich selbst seit über 10 Jahren in der Pfadi dabei bin, kann ich viel aus eigener Erfahrung schöpfen und auf eigene Eindrücke zurückgreifen. Bekanntlich sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder – kurz Pfadis – viel im Wald unterwegs und nutzen diesen gerne als Umfeld für ihre Aktivitäten. Doch benutzen sie den Wald nur, oder geben sie ihm – und der Natur ganz allgemein – auch etwas zurück? Kann ich als Leiterin zusammen mit meiner Abteilung diesbezüglich etwas verbessern?

Auf diese und weitere Fragen möchte ich in meiner Arbeit eingehen.

Hauptteil

Was ist Pfadi?

Die Pfadi ist eine weltweite Jugendorganisation, die Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Alternative zum Alltagsleben bietet. Die Pfadis treffen sich jeden Samstagnachmittag zu einer gemeinsamen «Übung». Im Rahmen einer solchen Übung sind wir meist alle zusammen im Wald und spielen Spiele, führen Postenläufe durch, studieren ein Theater ein oder lernen die Natur besser kennen. Auf diese Weise erleben wir in der Gruppe viele spannende und abwechslungsreiche Dinge, die wir im normalen Alltag nie erleben würden.

Jede Region hat ihre eigene Pfadiabteilung. Damit man den Mitgliedern ein altersgerechtes Programm bieten kann, gibt es verschiedene Stufen.

Die Wolfsstufe ist für Kinder zwischen 6-11 Jahren.

Die Pfadistufe ist für Jugendliche zwischen 11-15 Jahren.

Ab 16 gehört man zur 3. Stufe und ab 18 gehört man zu den Rovers.

Pfadis und Umwelt

Pfadis lernen in ihrer Pfadizeit viel Interessantes, Wissenswertes und auch Überlebenswichtiges über die Natur. Der Schutz von Natur und Umwelt ist ihnen dabei ein ebenso wichtiges Anliegen wie der respektvolle Umgang mit den Ressourcen der Erde. Bei den Übungen, Lagern und anderen Aktivitäten wird sehr darauf geachtet, die Natur zu schützen, sie mit Respekt zu behandeln und Sorge zu ihr zu tragen. Auch wenn man Holz für ein Feuer oder ein Floss braucht, kann man darauf achten, dass die Natur keinen Schaden davon trägt.



Vermittlung des an die Kinder

Da es unserer Umwelt immer schlechter geht, ist es wichtig, das Bewusstsein der kommenden Generation für diese Problematik zu schärfen und ihr von klein auf den richtigen Umgang mit der Natur beizubringen. Dieses Anliegen ist ein Kernelement der Pfadi-Philosophie.

In der Wolfsstufe (6- bis 11-Jährige) wird den Kindern beigebracht, wie man Spuren von Tieren liest und dass man Abfall immer wegräumt und richtig entsorgt.

Da die Kinder noch relativ klein sind, geschieht dies in der Regel auf spielerische Art und Weise.

In der Pfadistufe (11- bis 15-Jährige) lernen die Jugendlichen viel über die verschiedenen Pflanzen, welche man essen kann und welche giftig sind, oder auch aus welchem Holz man am besten einen Pfeilbogen herstellt. Natürlich lernt man auch, dass als oberste Regel gilt, keine Pflanzen auszureissen oder ernsthaft zu beschädigen.

So wird versucht, den Jugendlichen die Natur näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wie wichtig diese für uns Menschen ist. Auch wenn diese „Botschaft“ nur wenige erreicht, erhofft sich die Pfadi, damit einen kleinen Beitrag zur Rettung unserer Erde zu leisten und das erlernte Wissen an die nächste Pfadigeneration weitergeben zu können.

Mein Sensibilisierungsprojekt

Wir geben unseren Pfadis viel Wissen darüber mit, wie sie dem Wald Sorge tragen und unsere Erde schützen können. Doch vermute ich, dass sie sich in ihrem Alltags- und Familienleben nicht immer entsprechend konsequent verhalten – zum Beispiel was das Sammeln und Trennen des Abfalls angeht.

Deshalb möchte ich an einem Samstagnachmittag mit meiner Abteilung (Pfadi DWB) und ca. 20 Kindern ein Sensibilisierungsprojekt zum Thema Recycling und Abfalltrennung durchführen. Dabei sollen die Pfadis auf spielerische Weise erfahren, wie einfach es ist, den Abfall richtig zu trennen.

Dazu habe ich mir folgende Übung ausgedacht:

Ablauf der Übung «Recycling» vom 2. März 2013

14:00 Antreten

14.10 Ein «Müllmann» (entsprechend verkleidet) tritt auf und erzählt, dass er vom Abfallauto gefallen ist und sein ganzes Wissen verloren hat. Er bittet uns um Hilfe. Wir kommen auf die Idee, ein Blachen-Memory zu spielen, um ihn wieder an sein Wissen heranzuführen.

Einstieg Umwelt Blachen-Memory:

Die Teilnehmer werden in 4er-Gruppen eingeteilt.

Jede Gruppe erhält eine Blache.

Unter der Blache befinden sich verschiedenste Gegenstände (immer 2 gleiche).

Ziel: Gegenstück ertasten und erraten, was es ist.

Diese erratenen Gegenstände werden paarweise zusammengelegt und durch die ganze Gruppe gemeinsam der richtigen Abfallkategorie zugeordnet.

(PET, Alu, Büchsen, Batterien, Glas sowie restlicher Abfall)

14:45 Nun müssen wir dem Müllmann helfen, sein Wissen wiederzufinden. Wir teilen uns auf und folgen in 3 Richtungen der Karte, bis wir zum nächsten Hinweis kommen.

15:15 Der Weg führt uns in die Waldhütte, wo wir uns alle wieder besammeln. Wir tauschen unser erlerntes Wissen durch eine kleine einstudierte Werbeszene aus.

15:30 Nun werden wir in den verschiedenen Gruppen eine Abfall-Skulptur basteln und unseren ausgetretenen Pfadi-Mitgliedern schenken.

16:00 während dem Zvieri essen kläre ich die Pfadis noch auf, wieso es so wichtig ist, an unsere Umwelt zu denken und wieso auch sie sich daran beteiligen sollen.

16:30 Abtreten

Auswertung meiner Übung vom 2.3.2013

Teilgenommen haben 8 Leiter und 18 Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren. Sie waren trotz der Kälte, die an diesem Samstagnachmittag herrschte, sehr motiviert. Viele von Ihnen wussten schon gut Bescheid über das Thema Recycling und korrekte Abfalltrennung. Das Wissen hatten sie meist durch schulische Aktivitäten (z.B. im Rahmen von Projektwochen) oder durch das Elternhaus erhalten. Sie fanden es lustig und spannend, diese Kenntnisse auf eine spielerische Art zu vertiefen und dabei noch offene Fragen zu klären.

Dank der Motivation der Jugendlichen war es sehr einfach, das Programm durchzuziehen, ohne grosse Änderungen vornehmen zu müssen.

Auch die Leiter waren erfreut, dass wir uns so intensiv mit diesem Thema auseinander gesetzt haben, und auch sie konnten ihrerseits neu Erlerntes mit nach Hause nehmen.

Schlusswort

Ich fand es sehr spannend, diese Sensibilisierungsübung durchzuführen und meine Mitpfadis auf ein derart wichtiges Thema aufmerksam zu machen.

Daher habe ich ein Anschluss-Projekt in Angriff genommen, das wie folgt aussieht: Als erstes habe ich mich an den PBS (Pfadi-Bund Schweiz) gewandt und diesen gebeten, eine Austausch-Plattform im Internet zu erstellen, durch die Leiter und Leiterinnen Zugriff auf verschiedene Übungen erhalten können.

In der Folge möchte ich die von mir kreierte Übung auf dieser Plattform zur Verfügung stellen, damit Leiter und Leiterinnen der ganzen Schweiz eine solche Umweltübung durchführen können.

Wenn der PBS (Pfadi-Bund Schweiz) diese oder eine ähnliche Übung in der ganzen Schweiz durchführen würde, könnten ca. 42'000 Mitglieder in 22 kantonalen Verbänden und rund 600 Abteilungen und Gruppen für die Thematik Umweltschutz durch Abfall-Recycling sensibilisiert werden.

Anhänge

Quellenverzeichnis

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pfadfindergesetz>

<http://www.pbs.ch/de/verband/>

Projektjournal

Konzeptbescrieb